



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 22. September.

Bekanntmachungen.

Die Acker- und Wiesenutzung der trocken gelegten fiskalischen Teichbetten bei Knapendorf und Schladebach, sowie die Grasnutzung der Teichdämme soll auf die Zeit vom 1. April 1870 bis 1. October 1875 im Wege der Licitation und zwar alternativ in Parzellen und im Ganzen anderweit verpachtet werden.

Die Teichbetten enthalten, ausschließlich der Wege, Gräben, Dämme u.,

a) der Oberteich bei Knapendorf 171 Mrg. 8 Rth. in 47 Parzellen,

b) der Knapendorfer Mittelteich 172 " 54 " " 39 "

c) der Schladebacher Unterteich 82 " 143 " " 35 "

und die zur Grasnutzung zu verpachtenden Dämme erstrecken sich

aa) beim Ober- und Mittelteiche zu Knapendorf, von der Brücke bis zu den Steinen 100 des Ober- und Nr. 52. des Mittelteichs,

bb) beim Unterteiche zu Schladebach, am westlichen Ende desselben, von den Steinen 39 bis 44 und von den Parzellen 30 und 47 begrenzt.

Demgemäß wird für die Licitation der Acker- und Wiesenutzung, sowie die Grasnutzung des Dammes des Ober- und Mittelteichs bei Knapendorf auf

Donnerstag den 7. October d. J., Vormittags 9 Uhr,

im Gasthause zu Knapendorf, für die Licitation der Acker- und Wiesenutzung des Schladebacher Unterteichs, sowie der Grasnutzung auf dem Teichdamme daselbst auf

Freitag den 8. October d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Gasthause zu Schladebach Termin anberaumt und zu diesen Terminen mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verpachtungsbedingungen, die Regeln der Licitation, sowie die Karten und Parzellirungspläne mit Ausnahme der Sonntage täglich in den Dienststunden in unserer Domainen-Registratur eingesehen werden können.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach neueren Bestimmungen der Bietungstermin **eine Stunde**, nachdem die parzellenweise Ausbietung erfolgt und zum Bieten im Ganzen aufgefordert worden, geschlossen werden kann und nur so lange dauert, bis sich ein Bestbieter ergibt.

Merseburg, den 17. September 1869.

Königliche Regierung, Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.
Jordan.

Es ist nicht selten der Fall vorgekommen, daß die Ortssteuer-Erheber mir die verbliebenen Steuerreste erst nach Ablauf mehrerer Monate zur Einziehung angemeldet haben. Derartige ungerechtfertigte Verzögerungen sind nicht allein durch das Auslaufen größerer Beträge drückend für die Restanten, sondern haben auch abgesehen von den hierdurch hervorgerufenen weitläufigen Schreibereien sehr oft völlige Uneinziehbarkeit der Reste zur Folge.

Ich nehme daher Veranlassung, die Ortssteuer-Erheber anzuweisen, die nach Ablauf des Fälligkeitstermins verbleibenden Reste sofort anzuzeigen, widrigenfalls sie für etwa entstehende Ausfälle ersaspflichtig gemacht werden.

Merseburg, den 14. September 1869.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Die Ortsbehörden des Kreises mit Ausnahme des Magistrats zu Merseburg werden hierdurch aufgefordert, unverzüglich mit Aufstellung der Klassensteuerrollen für das Jahr 1870 zu beginnen und dabei die Instruction über die Veranlagung der Klassensteuer vom 8. Mai 1851, welche sich in den Händen jedes Ortsvorstandes befindet und **dieselbe Anweisung zu beachten, welche auf der 4. Seite der Titelblätter der aus meinem Bureau zu beziehenden Formulare abgedruckt ist.**

Gleichzeitig haben die Ortsbehörden die Mitglieder der Einschätzungs-Commission pro 1870 wählen zu lassen und zwar in den Städten durch die Stadtverordneten-Versammlung, auf dem Lande durch die Gemeinde. Für jeden Ort bis zu 3000 Seelen beträgt die Zahl der zu wählenden Mitglieder 3, wovon 1 Mitglied zu den wohlhabenderen, 1 zu den weniger wohlhabenderen und 1 zu den ärmeren Einwohnern des Orts gehören muß. Die auf diese Weise gewählten Mitglieder haben in Gemeinschaft mit dem Ortsvorstande die Einschätzung in die Steuerstufen zu bewirken.

Die Prüfung der Rollen erfolgt im Beisein der Ortsrichter an folgenden Tagen:

- am 18. October e., von Vormittags 9 Uhr an, für Leuna, Köffen, Göhlisch, Daspig, Gröllwitz, Kirchfahrendorf, Espergau, Kößchen, Ober- und Niederbeuna, Reipisch, Frankleben, Kunstfeld, Benndorf, Körbisdorf, Raundorf, Blößen, Geusa, Agendorf, Zscherben, Knapendorf, Bündorf;
- am 19. October e., von Vormittags 9 Uhr an, für Regischa, Milkau, Bischdorf, Ober- und Unterkrigstadt, Kleinlauchstädt, Burgladen, Schandorf, Kleingrändorf, Cracau, Raschwitz, Reinsdorf, Wünschendorf, Ober- und Niederclobicau, Niederwünsch, Schotterei und Großgräfendorf mit Strößen;
- am 20. October e., von Vormittags 9 Uhr an, für Schkopau, Corbetha, Ratimannsdorf, Hohenweiden, Köpzig, Neukirchen, Rodendorf, Benkendorf, Delitz a/B, Dörstewitz, Holleben, Beuchlich, Schlettau, Passendorf, Angersdorf, Benenien;
- am 21. October e., von Vormittags 9 Uhr an, für Meuschau, Collenbey, Burgliebenau, Köffen, Köpzig, Tragarth, Rafnitz, Weßmar, Köglitz, Oberbau, Ermütz-Rübsen, Wehlitz, Altscherbitz, Papis, Modelwitz, Veuditz, Curzdorf, Ennewitz;
- am 22. October e., von Vormittags 9 Uhr an, für Kleinliebenau, Horburg, Maßlau, Mörzisch, Kößschlig, Günthersdorf, Dölkau, Zweimen-Göhren, Zschöbergen, Zicherneddel, Zötschen, Wegwitz, Priesch, Wallendorf, Kriegsdorf, Trebnitz, Werder, Creypau, Wölkau;
- am 23. October e., von Vormittags 9 Uhr an, für Dstra, Lennewitz, Wüfteneusch, Schladebach, Wischersdorf, Kößschau, Rampitz, Thalschütz, Degsch, Kempitz, Treben, Groß- und Kleinlehna, Ultranstädt, Piffen, Rodden;
- am 25. October e., von Vormittags 9 Uhr an, für Porbitz-Poppitz, Dürrenberg, Reuschberg, Balditz, Tollwitz, Teuditz, Kauern, Groß-, Kleingoddula und Besta, Debles, Schlechtewitz, Kleincorbetha, Deglitzsch, Dehlitz a/S;
- am 26. October e., von Vormittags 9 Uhr an, für Ragwitz, Zöllschen, Ellerbach, Schweißwitz, Bothfeld, Michlitz, Köden, Groß- und Kleingöhren, Stöhwitz, Gostau, Söhen, Kölzen, Starfiedel, Pobles, Muckwitz, Söhesten, Tornau, Caja, Rahna, Großgörschen;

am 27. October c., von Vormittags 9 Uhr an, für Kleingörschen, Meuchen, Döhlen, Thronitz, Schölen, Näpitz, Meyben, Scheitbar, Groß- und Kleinschorlopp, Zizichen, Seegel, Peifen, Scheidens, Sittel, Böben, Ithefau, Hohenlohe, Rigen und Giedorf. Zu diesen Terminen haben sich die betreffenden Ortsrichter im Landrathsamte hieselbst einzufinden und die Klassenfeuerrollen in drei gleichlautenden Exemplaren mitzubringen. Die Magisträte zu Lügen, Lauchstädt, Schaffstädt und Schkeuditz und der Herr Oberförster zu Schkeuditz haben dagegen die Hossen bis zum 1. November d. J. an mich einzureichen.
Merseburg, den 16. September 1869.

Der Königliche Landrath
Weidlich.

Freiwillige Subhaftation

bei dem Königlichen Kreisgericht zu Merseburg.

Das zum Nachlasse der Wittve Johanne Sophie Hartmann geb. Jäger von hier gehörige Planstück in Merseburger Str. Nr. 974. der Karte von 35. 1/2 Muthen Flächeninhalt zu 17. 7/8 Sgr. Ertragswerth soll

am 30. September c., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Kreisgerichtsstelle im Zimmer Nr. 12. vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichtsrath Brummer unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Wege der freiwilligen Subhaftation verkauft werden.

Merseburg, den 21. August 1869.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unserem Handelsgesellschafts-Register ist die Firma:

M. Grunemann et. Comp. hier

— Nr. 33. des Registers — gelöscht zufolge Verfügung vom heutigen Tage.

Merseburg, den 23. August 1869.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist zufolge Verfügung vom 23. d. M. sub. Nr. 52. die von den Fabrikanten

Hermann Schildhauer,

Hermann Fischer und

Carl Wittfing hieselbst

unterm 1. Juli c. unter der Firma

H. Schildhauer et. Comp.

hier errichtete offene Handelsgesellschaft eingetragen worden.

Merseburg, den 23. August 1869.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Conkurs über den Nachlass des Handelsmanns Ernst Bergbold aus Balditz ist durch Vertheilung der Masse beendet.

Merseburg, den 15. September 1869.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Gutbesizers Karl Christian Magdeburg zu Ströben hat die verehel. Ziegeleibesizer Clara Voigt geb. Apel zu Schaffstädt nachträglich eine Forderung von 616. Thlr. nebst Zinsen angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 5. October 1869, Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 9. anberaumat, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Merseburg, den 16. September 1869.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurse

Rindfleisch.

Unsere Bekanntmachung vom 8. d. M. hat sich durch das Aufinden des Leichnams des Wilhelm Hauck aus Dörstewitz erledigt.

Merseburg, den 14. September 1869.

Polizei-Verwaltung Dörstewitz.

Kubfuß, Kreis- Secr.

Auction.

Mittwoch den 22. d. M., Nachmittags 4 Uhr, soll auf hiesigem Neumarkt bei der Wittve Hoffmann ein Handwagen und verschiedene Gartenfrüchte meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 20. September 1869.

Lindisch, Gerichtsbote.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur Schwow'schen Concurssmasse gehörigen Bestände, als: eine große Partie weiße, graue und farbige wollene und baumwollene Strümpfe in verschiedenen Qualitäten, Cachenez, Schwüle, Seelenwärmer, Fancons, verschiedene Anaben- und Mädchenmützen, wollene und baumwollene Manns- und Frauenjaden, wollene und baumwollene Strümpfe, bunt und einfarbig, dergl. Handschuhe u. c. u. sollen

vom 25. bis 30. September c.

in dem Lübr'schen Laden, neben Herrn Fleischermeister Rohrbam Markt, zu billigen Preisen verkauft werden.

Merseburg, den 20. September 1869.

Otto Vekolt sen.,

gerichtlicher Verwalter der Concurssmasse.

Auction in Merseburg. Mittwoch den 22. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen in hies. Rathskellersaale verschiedene Tische, Stühle, 2-3 Sophas, 1 Schreibsecretair, Kleider- und andere Schränke, Bettstellen, Spiegel, Federbetten, Porzellan, Glas und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Einige Gegenstände werden noch zur Mitversteigerung angenommen.

Merseburg, den 15. September 1869.

M. Rindfleisch, Auct. Comm.

Auction in Merseburg. Sonnabend den 25. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, sollen in der seitherigen Wohnung des Herrn Geheimen Rath's von Kambs, im Zimmermeister Querfurth'schen Hause an der Lauchstädter Straße, 1 gutes Sopha, 1 hellpolirter Wäschsecretair, div. Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, Bettstellen, versch. Wirthschafts-Geräthschaften, Porzellan, Glas und dergleichen mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 20. September 1869.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Korbweiden-Auction auf hies. Werder. Freitag den 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr, soll die dem Hrn. Bäckermeister Noble hier zugehörige Korbweiden-Nutzung auf hies. Werder — am Fahrwege — von 1 Morgen meistbietend an Ort und Stelle gegen Baarzahlung verst. werden.

Merseburg, den 20. September 1869.

Rindfleisch, Auct. Comm.

Ich bin gesonnen, mein in Zöllschen bei Lügen belegenes Haus mit Gemeinderecht und Feld aus freier Hand baldigst zu verkaufen.

Wittve Louise Dieke.

Veränderungshalber ist eine gute Weiskriege mit der Jungen zu verkaufen **Neumarkt 890.** im Hofe links.

Eine flotte Mühle mit Feld, guter Ernte und vollständigem Inventar ist billig zu verkaufen, auch zu vertauschen und kann noch bares Geld heraus gezahlt werden. Näheres durch **J. S. Fischer,** Leipzig, Weststraße 68. neben der kath. Kirche.

Umzugshalber sind noch zu verkaufen **Burgstraße 288.** ein Goldbaroque-Consolspiegel nebst Consol, eine Silberbinde, ein Sopha mit Plüschbezug, ein Mahagoni-Auszugtisch, zwei Portieren, Gardinenstangen, verschiedene Rouleaux, zwei polirte Fenstertritte, Betten, ein großes Regal, ein kupferner Waschkessel und noch Verschiedenes; Alles vorzüglich erhalten.

Drei Stück an schwere Arbeit gewöhnte austrangirte starke Pferde stehen auf dem Rittergute **Wengelsdorf** zum Verkauf.

Eine Schlafstelle ist zu vermieten **Preußergasse Nr. 52.** Auch ist daselbst eine vier Ellen lange Marktbude zu verkaufen.

Logis-Vermietung.

Die Bel-Stage Markt Nr. 18. ist zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.

Wittve Hoffmann.

Thüringer Kunst-Färberei
in Königsee,
Etablissement zur Wiederherstellung feiner Damen-Garderobe.
Aufträge vermittelt die Puzhandlung von
M. Bräseke.

Wiener Waffeln, englisches Bisquit pr. Pfd. 10 bis 20 Sgr., diverse Sorten feines **Theegebäck**, sowie vorzügliches **Malzzucker**, aus indischem Zucker bereitet, empfiehlt
G. Schönberger, Gotthardtstraße 138.

Peru: Guano, aufgeschloß. Peru-Guano (amoniak. Superphosphat),
Vaker: Guano: und Stremadura: Superphosphat,
Knochenkoben: Superphosphat (Spodium),
gedämpftes Knochenmehl,
Kali: Düngesalz,
Chile: Salpeter,
Viehsalz und Lecksteine,
Speisesalz
empfehlen unter Garantie für den bestimmten Procentgehalt, Reinheit und Echtheit der Düngemittel

Otto Ullrich in Schkeuditz.

Die Papierhandlung von H. F. Exius,

Unterburgstrasse Nr. 15.,

empfiehlt ihr gut sortirtes Lager feiner Schreib-, Concept-, Brief-, Pack-, Maculatur und Zeichenpapiere in allen beliebigen Formaten und Stärken bei billiger Preisnotirung.

Briefpapier wird bei Entnahme von mindestens 1 Ries gratis mit jeder beliebigen Firma gestempelt.

Alle Sorten Tinte, als wie Alizarin-, Anilin-, Copir-, tiefschwarze Normal-, Victoria-, rothe und blaue Tinte in Flacons verschiedener Größe.

S. Buchhold's Wwe.

Leipzig, Sellier's Hof, 1. Et.,
Gingang Grimma'sche Straße, gegenüber dem Neumarkt,
2. Parterre-Gewölbe von der Reichsstraßen-Ecke,

Damen-Mäntel-Fabrik

beehrt sich ihren werthen Kunden anzuzeigen, daß in nächster Messe ihr Lager für Herbst- und Winter-Saison wieder auf das Reichhaltigste assortirt sein wird, sowohl in allen Neuheiten der Mode, als in couranten, einfachen und billigen Gegenständen, und versichert bei guten Stoffen, solider Arbeit und reellster Bedienung

billigste Preise.

Herbst-Jaquets in Velours und in glatten Stoffen,
in braun, blau, schwarz, modifarben &c.

Neue Herbst-Umhänge, **Rotonde**, **Talma** in Lama, Tartan, Plaid, in franz. Flanell, in Ecossais, Uni &c.

Winter-Paletots in glatten Double-Stoffen, reinwollen, in schwarz, braun, blau u. s. w., mit neuen Besätzen.

Rad-Mäntel, **Vellerinen-Mäntel**, **Paletots** mit Kragen.

Sammet-Paletots, **Paletots** und **Jaquets** in neuen imitirten Pelz-
Stoffen, wie: Astrachan, Dogs-
kin, Caracul &c. in schwarz, braun, blau, silbergrau und verschiedenen neuen Nüancen, mit verschiedenen Doublüren.

Sorties, **Umhänge** für **Gesellschaften**, **Concert**, **Theater** &c.

Costumes, fertige **Roben** für **Promenade** u. für's **Haus** &c.

in Montagnac, Lasting, Satin, Cachemirienne, Tuch, Reys, Ecossais und Uni.

Regenmäntel, in besten englischen **Waterproof Tweed**, doppelt decatirt, in allen Farben, mit Capuchon, mit Kragen, neue Façons.

do. in englischem und schottischem Quarré,
in Plaid, Tartan blau und grün &c.

Baschlik in sehr reicher Auswahl und sehr billig.

S. Buchhold's Wwe.

Leipzig.

F. A. Wallberg

in Erfurt

empfiehlt hierdurch seine neu eingerichtete mit den besten Appretur-Vorrichtungen versehene

Dampf-färberei, Druckerei und Waschanstalt.

Seidene und **halbseidene Stoffe**, als: **Taffet** und **Atlas-Roben**, **Crépe de Chine-Tücher**, **Bänder**, **Blonden**, echter **Sammet** u. s. w. werden aufs beste geärbt, appretirt und bedruckt.

Wollene und halbwoollene Stoffe

aller Art werden sowohl neu gefärbt als auch in beliebigen hellfarbigem Grund mit Dampfdruck bedruckt und so den Neuen ganz gleich hergestellt.

Mousseline- und Kattun-Bleich- und Druckerei.

Betragene **Sommer-Mousseline-Kleider** werden gebleicht und mit gemackvollen **Mustern** in großer Auswahl und allen Farben bedruckt.

Kunst-Wasch-Anstalt.

Cachemir, **Crépe de Chine-Tücher**, **seidene Zeug**, **Blonden**, **Bänder** werden in **schönstem Weiß**, **Tischdecken**, **Möbelstoffe**, **Gardinen** &c. unter Garantie der Erhaltung der Farben wie neu wieder hergestellt.
Annahme für Merseburg bei Fr. Louise Gorstlar, Gotthardstraße 93.

Aus freien Stücken

bezeugt die Unterzeichnete, daß sie schon seit längerer Zeit für **Fußten** und **Beklemmung** den L. W. Eggers'schen Fenchelhonigextract gebraucht und dadurch eine wesentliche Erleichterung erzielt hat und deshalb allen derartig Leidenden dieses treffliche Mittel bestens empfiehlt.
Therese Braig, geb. Böhringer.
Altheim, D/A. Wiberach, 17. März 1869.

Man kauft den Schlesi'schen Fenchelhonigextract von L. W. Eggers in Breslau allein echt bei **C. S. Schulze sen. & Sohn**.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der
Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Rillisch in Berlin,
jetzt Mittelstrasse No 6. — Auswärtige brieflich.
Schon über Hundert geheilt.

Filzhüte werden zum Färben und Modernisiren nach den
neuesten Façons angenommen in der
Puz- und Modehandlung von **H. Bräseke**.

Cyper-Vitriol

zum Weizenfällen à Cir. 9% Ibrl., ausgewogen à Pfd. 3 Egr,
empfiehlt **J. F. Beutel**, Gotthardstraße.

Soeben traf für die Winterfaison eine große Auswahl echt
französischer Gummischuhe in guter dauerhafter Waare für Herren, Damen und Kind
 ein und empfiehlt solche
S. F. Grins.

!!! Empfehlung!!!

**Das Herren- und Damen-Garderobe-Magazin von
 Philipp Gaab sen. an der Stadtkirche**

bietet für die Herbst- und Winterfaison für Herren und Damen sämtliche Neuheiten von in- und ausländischen Stoffen gefertigten Garderoben jeden Genres, wie auch für Knaben und Mädchen jeden Alters. Sämtliche Artikel halte in reichhaltiger und geschmackvollster Auswahl hiermit bestens empfohlen.
Philipp Gaab sen.

Der erste Magdeburger Sauer Kohl,

große Kieler Speckbücklinge,
 eine Sendung neuer großer fetter Vollheringe ist angekommen bei
Gottfried Hädrich an der Stadtkirche.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalienverloosung von nahe 4 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am 2. October d. J.

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden staatlich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 200,000, 190,000, 175,000, 170,000, 165,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à 12,000, 3 à 10,000, 4 à 8000, 5 à 6000, 11 à 5000, 4000, 29 à 3000, 131 à 2000, 6 à 1500, 5 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 272 à 200, 24550 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thalern.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende unter Staatsgarantie meinen geehrten Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen zu.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrm. 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und jüngst am 30. Juli schon wieder 5 der grössten Haupt-Gewinne in dieser Gegend ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
 Haupt-Comtoir, Bank- und Wechselgeschäft.

Bekanntmachung.

Der Abtrieb der Weiden auf dem fiscalischen Theile des hohen weidener Saaldammes soll

am 25. September c., Morgens 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Buchenmeister wird am Tage vorher von Nachmittags bis 4 Uhr an Ort und Stelle zur Anweisung anwesend sein.
 Halle, den 20. September 1869.

Der Bau-Inspector **Steinbeck.**

Briefmarken

von allen Ländern der Erde sind zu haben bei **C. Schneider** Verling'sche Buchdruckerei.

Neue Sendung Ueberseeische sehr billig.

Geschlechts-, Onanie- und Hautleidende

finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung nach einer Methode, die die beste Gesundheit sichert, Quecksilber und dem ähnliche Mittel ausschließt; auch brieflich. Auswärtige finden unter den bescheidensten Bedingungen Aufnahme bis zur erfolgten Heilung.

Leipzig, kl. Fleischergasse Nr. 9 I.

Robert Kirsten, Specialarzt.

Illustrierte Damenzeitung.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen

DIE BIENE.

Neueste und billigste Berliner Damenzeitung für Mode und Handarbeit.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Redaction des Bazar

mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Die praktischen Bedürfnisse im Auge behaltend, trägt die „Biene“ mit Sammelfleiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirthschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzügliche Abbildungen der gesammten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die betreff. Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungebühtesten Händen möglich wird, Alles selbst anzufertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Die erste Nummer des neuen (V.) Jahrgangs ist gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Dr. Richters electromotorische Zahn-Salzbänder,

um Kindern das Zahnen zu erleichtern, à Stück 10 Sgr. in Merseburg bei

Otto Schulze, Buchbindermeister.

Mittwoch den 22. bin ich wieder mit schönem Blumenkohl in Merseburg zum Markt.

F. Richter.

(Hierzu eine Beilage.)

Außerdem liegt bei: Plan zu einer landwirthschaftlichen Winterschule zu Merseburg.

220. Burgstraße 220. H. Elkan, 220. Burgstraße 220.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich aus einer Concursmasse einen ganz bedeutenden Posten, bestehend aus 50,000 Stück wollenen Strickjacken, bester Qualität, 5,000 Stück Fanchons, 5,000 Stück Shawls und a. Artikel gekauft habe. Um damit so schnell als möglich zu räumen, verkaufe ich dieselben zu fabelhaft billigen Preisen.

24 Loth schwere Jacken, das Stück 16 Sgr., 39 Loth schwere Jacken, das Stück 1 Thlr., Fanchons und Shawls in den neuesten Mustern spottbillig. Mein Lager fertiger Herren- und Damen-Garderoben ist wieder bedeutend vergrößert.

Double-Jacken und Jaquets, das Stück von 1 Thlr. 10 Sgr. an. Mein Tuch-, Schnitt- und Modewaarenlager bietet eine sehr große Auswahl der neuesten Sachen. Sämmtliche Preise sind herabgesetzt.

Der bereits angezeigte Ausverkauf zurückgesetzter Waaren dauert noch fort.

220. Burgstraße 220.

Achtungsvoll und ergebendst
NB. Bei **H. Elkan** ist ein Keller zu vermieten.

Sermann Elkan, 220. Burgstraße 220.

Gegen Husten aller Art,

Verschleimung, Heiserkeit u. empfiehlt sich wegen seiner sichern Wirksamkeit als das beste Haus- und Linderungsmittel der **Bonner Kraftzucker** von J. G. Naas. Derselbe ist in Tafeln à 3 und 1 1/2, sowie **Kraftzucker-Bonbons** in Paquet, à 4 Sgr. mit Gebrauchs-Anweisung in **Merseburg** bei **H. Schultze jr.** zu haben.

Cigarren & Tabacke,

abgelagerte Waare, wovon namentlich die bekannnten Sorten:

- Nr. 17. à Stück 4 Pf. Nr. 17.,
- Nr. 30. à " 5 " 1/4 Hrdt. 9 Sgr. Nr. 30.,
- Nr. 50. à " 6 " Nr. 50.

bestens empfehlen kann.

- Alte **Missouri-Cigarren** 1/4 Hrdt. 6 Sgr.,
- Mollenportorico à Pfd. 10 Sgr.,
- H. Köllchentaback à 3 Sgr.,

sowie diverse Paquet- und Schnupftabacke empfiehlt

Heinr. Schulze jun.,
Entenplan und Burgstraße.

Wiederverkäufern und Gastwirthen empfehle eine sehr gute Cigarre à Mille 7 1/2 Thlr.

Als einen sehr guten **Magenschnaps** empfehle meinen Bekannnten

echt ostind. Ingberliqueur.

Heinr. Schulze jun.,
Entenplan und Burgstraße.

Chocoladen.

Von den anerkannt besten Chocoladen der Herren **Franz Stollwerck & Söhne** in Köln halte stets Lager und empfehle namentlich:

- reine Cacao ohne Zucker à Pfd. 18 Sgr.,
- ff. Vanillen-Chocolade à " 15 "
- ff. Gesundheits-Chocolade à " 12 "
- ff. Gewürz-Chocolade à " 11 "
- ff. do. do. à " 10 "

Heinr. Schulze jun.,
Entenplan und Burgstraße.

Feinsten **Traubenessig** zum Einmachen der Früchte empfiehlt

Heinr. Schulze jun.,
Entenplan und Burgstraße.

Cyper-Vitriol zum Weizenfällen bei

Heinr. Schulze jun.,
Entenplan und Burgstraße.

Visiten- & Adresskarten,

sowie Ausführung aller lithographischen Druckerarbeiten für Kunst, Behörden und Industrie werden sauber und billigt ausgeführt in der Steindruckerei von

K. Köhny, Lithograph,
Delgrube 331.

Zu hohen Preisen

suchen wir jetzt zu kaufen: alte Meißner oder andere Porzellangegenstände, besonders bunte Figuren, Gruppen, Vasen, Dosen, Tassen, auch ganze Service, alte geschliffene oder gemalte Glas-Vokale, dergl. Trinkkrüge, alte, schöne Waffen, seltene Uhren, alte Spigen (Pointés), Pergament-Bücher, Kunstgegenstände von Gold, Silber, Diamanten, Elfenbein, Eisen u., altmodische Schmucksachen mit echten und unechten Steinen, Brillanten und Perlen; alte Münzen und Medaillen aller Art einzeln, als auch ganze Sammlungen, überhaupt alle schöne, alterthümliche Gegenstände laufen stets zu hohen Preisen

Schiesche & Köder in Leipzig,
Königsstraße 25. am Museum.

Frankfurter und sonstige **Original-Staats-Prämien-Loose** sind gesetzlich zu spielen erlaubt!
Man biete dem Glücke die Hand!

250,000

als höchsten Gewinn bietet die **neueste große Geldverloofung**, welche von der **Hohen Regierung** genehmigt und **garantirt** ist.

25,300 Gewinne participiren an dem Grundcapital von **3,677,400**

und kommen in wenigen Monaten zur **sicheren Entscheidung**.

Es werden nur Gewinne gezogen und darunter bilden nachstehende Summen Haupttreffer-Chancen: 250,000. 200,000. 190,000. 170,000. 165,000. 162,000. 160,000. 158,000. 156,000. 155,000. 153,000. 152,000. 100,000. 50,000. 40,000. 25,000. 20,000. 15,000. 12,000. 11,000. 10,000. 8,000. 6,000. 5,000. 3,000. 2,000. 1,000. 500 u.

Schon am **20. und 21. October 1869** finden die **nächsten Gewinnziehungen** statt und kostet hierzu

- 1 ganzes Original-Staatsloos nur Thlr. 2. —
- 1 halbes od. 1/2 " " " 1. —

gegen **Einsendung** oder **Nachnahme** des Betrages.

Wir bitten, obige Loose **nicht mit verbotenen Pro-messen zu vergleichen**, sondern Jedermann erhält von uns **die Original-Staats-Loose selbst in Händen**. Nach der Ziehung senden wir jedem unserer Interessenten unaufgefordert amtliche Liste und Gewinne werden pünktlich unter **Staatsgarantie** ausbezahlt. Unser Hauptdebit ist stets vom Glück begünstigt, wir hatten wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen bei den letzten Hauptziehungen im Monat März den größten Preis von 127,000 M. unsern Interessenten in hiesiger Gegend ausbezahlt. Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Sorgfalt aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis. Man beliebe sich daher vertrauensvoll baldigst direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.,
Bank- u. Wechselgeschäft in Hamburg.

Restaurant „zur Börse“.

Donnerstag den 23. September

Schlachtfest,

früh von 9 Uhr ab **Wellfleisch** und **Wellwurst**, Abends von 6 Uhr ab **Brat-** und **frische Wurst**. **Kelbraer Lager-bier** feiner als je.

Robert Börner.

Blüthners Restauration.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag Salzkochen.

Gesuch.

Für einen Sohn achtbarer Eltern, der die nöthigen Schulkennt-nisse besitzt, ist 1. October eine Stelle als Lehrling bei mir offen.

Heinr. Schulze jun.,

Colonialwaaren-Handlung und Mineralwasserfabrik.

Dank.

Für die liebevolle und herzliche Theilnahme an dem so unerwarteten schmerzlichen Verlust unseres lieben Sohnes fühlen wir uns gedungen, dem Herrn Brauereipächter Rühl in Glesinne, dem Herrn Böttchermeister der Brauerei und dem Herrn Gärtner Köhler, auch für die zahlreiche Theilnahme bei der Beisetzung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die freundliche Aufnahme während unseres Dorkeins, unseren herzlichsten tiefgefühltesten Dank zu bringen, es hat unseren Herzen wohlgethan, möge Ihnen Allen der allgütige Gott vergelten, was Sie an den Verewigten und uns tiefbetrübteten Eltern gethan haben.

Sermersdorf bei Chemnitz.

Heinrich August Rasch
und Frau.

Ein ordentliches ehrliches Hausmädchen findet sofort oder zum 1. October Dienst in der Clause vor Merseburg.

Ein Dienstmädchen kann sogleich oder vom 1. October d. J. ab in Dienst treten. Wo sagt die Expedition d. Bl.

Dem verehrten Publikum und allen Freunden und Gönnern empfehlen sich bei ihrer Abreise ergebenst

Edmund Krafft und Frau.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Gefreiten und Escadron-Schneider beim Königl. Thüring. Husaren Regimente Nr. 12. Gelbke eine Tochter.

Stadt. Geboren: dem Handarb. Steined ein Sohn; dem Schuhmacher Mißschke eine Tochter; dem Bürger und Strumpfwirkermeister Lendrich eine Tochter; dem Bürger und Schlossermeister Pöntel eine Tochter; dem Weber Hoyer ein Sohn (tobtgeb.); ein außerehel. Sohn. — Gestorben: der Dienstmann Corbds gen. Classen, 46 J. alt, an Vererbung.

Donnerstag Nachm. 5 Uhr. Gottesackerkirche: Hr. Diac. Frobenius. **Neumarkt.** Gestorben: der 2. Sohn 2. Ehe des Schuhmachermeisters Rosenthal, 1 J. 1 M. 12 T. alt, an Krämpfen; ein außerehel. Sohn, 2 M. 27 T. alt, an Krämpfen.

Altensburg. Geboren: dem Bürger und Geschäftsführer Thomas ein Sohn; dem Zimmergesellen F. H. Schöpfer eine Tochter. — Getrauet: der Bäcker Müller mit M. F. A. Hoffmann.

Katholische Gemeinde. Getrauet: der Handarb. J. H. Hissel mit El. Schuchardt; der Seidenfabrikant H. E. Berres aus St. Euthy mit Wittwe W. Eichler.

Kirchennachrichten von Schaffstädt: August.

Geboren: dem Deconom Basse eine Tochter; ein unehel. Sohn; dem Ziegelbrenner Kellner eine Tochter; dem Schneidermeister Wolf eine Tochter; eine unehel. Tochter; eine unehel. Tochter; dem Handarb. Blüthner ein Sohn; dem Handarb. Kändler ein Sohn. — Getrauet: der Handarb. W. Thieme mit E. Sauer hier. — Gestorben: der Junggefell Wadermann, 17 J. 8 M. alt, an Herzleiden; die unehel. S. Grunich hier, 63 J. alt, an Abzehrung.

Bahnhofs-Betrachtungen.

Wenn man nach Eintritt der Dunkelheit hinauswandert nach dem Merseburger Bahnhof, sei es um einen Freund das Geleit zur Abreise zu geben, sei es um selbst abzureisen, oder sei es um nach des Tages Arbeit ein Schöpplein in Ruhe zu genießen, und unser Blick fällt auf die eprwürdigsten Eingangs- und Personlaternen, wie hier und da ein solcher alterstümlicher Beleuchtungs-Veteran sein mildestes Haupt neigt, als ob er uns fragen wollte, wie schwer es ihm wird, das flüchtigen Licht auszufrachten, während bei dieser Betrachtung das Horn des Schwabers der nach Wilscheln abgehenden Post die Luft durchtönt, da feigen Erinnerung in uns auf eine gute alte Zeit, bis uns der Pfiff der Locomotive aus unsern Träumen weckt und belehrt, daß wir uns im Jahre des Heils 1869 befinden. — Wir betreten den Wartesaal: ein neues Bild aus längstvergangener Zeit thut sich vor unsern Blicken auf, wir fühlen uns so wunderbar angeheimelt, da ist Alles noch nach altem Schrot und Korn, einfach, schmucklos, derb — da ist keine Spur von der modernen Linde der Jetztzeit zu finden, düstere Lampen leuchten von den alterstümlichen Wänden eingelassenen Raums, während eine dunstige, von Delgeruch durchzogene Atmosphäre das Bild einer jener gemüthlichen Gaststuben aus dem ersten Viertel dieses Jahrhunderts vervollständigt, welche von den ehrsamem Bürgern des Abends in langer Besitze, Schlafrock und Pabuscheln besucht wurden.

Es ist nicht recht, wenn von verschiedenen Seiten behauptet wird, man könne den Bahnhof bei Nachtzeit nicht betreten ohne fürchten zu müssen in Kallgruben zu stürzen, über Balken, Pfähle etc. zu stolpern; solche Angaben beweisen Mangel an Terraintkenntniß und können nur von Fremden herrühren, — wenn Fremde überhaupt etwas auf dem Bahnhofs zu suchen haben, mögen sie sich vorher orientiren; der Merseburger kennt seinen Bahnhof, er paßirt denselben Schritt vor Schritt und wird nie in Gefahr gerathen. — Ebenso unredt ist es, zu sagen, daß man bei der Beleuchtung des Wartesaals nicht einmal eine Zeitung lesen könne, das ist auch gar nicht möglich, ein Wartesaal ist nicht da zum Zeitung lesen, sondern zum Warten; oder verlangt man vielleicht, daß die Bahnverwaltung wegen solcher unnützen Beschäftigung noch ein paar Lampen mehr anbringen lassen soll, bei dem ohnehin schon so bedeutenden (?) Bedarf an Beleuchtungs-Material für den Bahnhof Merseburg? Bringt besagter Bahnhof diesen Aufwand vielleicht ein? Was sind die 122,000 Personen, was sind die 570,000 Centner Güter, welche jährlich von und nach Merseburg expedirt werden? Haben diese Zahlen in der Geschichte der Thüringischen Eisenbahn irgend welche Bedeutung? Und dabei raffonirt man über mangelhafte Beleuchtung? — Da hören wir wieder eine neue Angeberei: Am Tage des halbesenden Viehmarktes, wir glauben es war am 13. d. M., soll nach Ankunft des letzten Personenzuges ein Mann beim Aussteigen in eine Ausladung gestürzt sein, so daß er nach Hause getragen werden mußte, — mein Gott! das ist allerdings sehr beklagenswerth, aber warum nimmt der Mann keine Laterne mit, um sich beim Aussteigen in Merseburg vorher das Terrain zu beleuchten?! Jetzt, wo man bemüht ist, den Bahnhof in eine architectonische Zierde zu verwandeln, weiß ja im weiten Umkreise jedes Kind, daß derselbe von Kallgruben umgeben ist; — oder soll vielleicht die Bahnverwaltung an solchen gefährlichen Stellen noch Laternen anbringen lassen? Was soll das kosten? Glaubt man vielleicht, die Verwaltung der Thüringischen Eisenbahn habe zu so billigen Preisen auf Solaröl abgesehen, daß sie mit diesem Material Verwendung treiben könne?

Wir sind überzeugt, daß die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft diesen eigenen Anfeindungen und grundlosen Klagen ein Ziel setzen wird, und zwar dadurch, daß sie Gaslicht einführt; was kommt darauf an, ob es noch 10 oder 20 Jahre dauert? Wir sind ja geduldig — wir sind ja Merseburger!! — denn wie jener Knabe in der Fabel, der den Dattelkern pflanzte, um die Früchte als Preis zu genießen, so begnügen auch wir uns mit dem hoffnungsvollen Bemühen, daß die Früchte der von der Thüringischen Eisenbahn-Verwaltung ausgeführten Saat demaldest doch wohl vielleicht noch einmal unsern Kindern und Enkeln zu Gute kommen dürften.

Die beiden Schmuggeler.

Frei nach dem Französischen von Rudolph Mülbener.

(Schluß).

Eines Tages, ungefähr gegen vier Uhr Nachmittags, näherte sich ein mit Lumpen bedeckter Mann dem ehemaligen Schleichhändler und seiner Frau und betrachtete Beide mit sonderbaren Blicken. Erstaunt hob Jean seine Hand über die Augen, um besser sehen zu

können, und ein mattes Roth färbte seine Wangen, als er den Mann erkannte.

"Hartfuß!" rief er aus.

"Ich bin's!" antwortete dieser mit tonloser Stimme.

"Die Zeiten haben sich verändert, mein armer Freund;" bemerkte der Lustspringer.

"Ja, sehr verändert!"

"Und Du reichst mir nicht Deine Hand?"

"Rein!" antwortete Hartfuß.

"Wie?" fragte Jean.

"Höre mich an!" begann nun Hartfuß rauh, "und wenn Du mir, nachdem Du Alles weißt, noch Deine Hand reichen willst, so verhästest Du ein Unglück!"

"Nun so sprich, doch fasse Dich kurz!" versetzte Jean mit wachsendem Erstaunen.

"Du erinnerst Dich wohl der alten Zeiten!" hob Hartfuß nun nicht ohne Anstrengung an, "eine schöne Zeit! — Jetzt ist sie vorbei. — Du erinnerst Dich noch unserer Besuche bei dem Wildschützen, Deinem Schwiegervater, wo wir unsere Pfeifen rauchten — und Marie war schön! und Du — nun, Du verstandest zu sprechen. — Nichts weiter davon. — Und ich, wenn ich gleich nichts sagte, so dachte ich doch immer daran. Als ich sah, wie die Sachen standen, sagte ich zu mir: "Hartfuß, sie ist nicht für Dich, entlage! es ist ein Freund, der Dir Dein Glück genommen hat, allein, er kann nichts dafür; so" — doch genug! Mich soll der Blitz erschlagen, wenn ich lüge! — Aber das Schicksal hat gewollt, daß, um mich noch mehr aufzubringen, Dir Alles gelingen mußte. Das Glück stand Dir überall zur Seite, in Deiner Häuslichkeit, bei Deinem Geschäft. — Nun willst Du wissen, was Hartfuß ist? Er ist ein Glender — er hat Dich verrathen!"

"Hinweg!" schrie Jean mit einer heftigen Bewegung.

"Verzeihe, Bruder!" flehte Hartfuß, auf die Knie niederstehend.

"Hinweg, Mörder! Ohne Dich wäre ich jetzt reich und glücklich!"

"Verzeihe mir!" bat Hartfuß zu den Füßen seines alten Freundes. "Verzeihe mir, verzeihe, habe Erbarmen! In härtester Winterfalte habe ich mich auf dem Eise gewagt und zu Gott gebeten, daß er Dir wiedergeben möge, was ich Dir geraubt! — Ach, sage, daß Du mir verzeihst, sage es, Du bist doch sonst so gut — hast Du kein Mitleid?"

Jean antwortete nicht.

"Du hast Recht;" — fuhr Hartfuß, aufstehend mit mehr Ruhe fort — "ich bin ein Verräther und ein Mörder. Ich habe gebetet und geweiht! doch das ist nicht genug; meine Buße ist noch nicht vollständig. Ich habe zwei Pfund Tabak bei mir, damit werde ich mich von Währwolf, der bei der großen Brücke auf der Lauer liegt, fangen lassen. Lebe wohl!" rief er Jean zu, indem er in in tiefster Verzweiflung davon eilte.

Der Schmuggler wollte ihm noch einen Fluch nachsenden, allein seine Lippen bewegten sich nur, ohne daß er jedoch Kraft zum Sprechen gefunden; er sank ohnmächtig zusammen, und Marie hielt ihn wohl eine halbe Stunde in ihren Armen, ohne daß sie ein Lebenszeichen an ihm bemerkte. Endlich jedoch erholte er sich wieder.

Als er die Augen aufschlug, sah er Währwolf mit zwei Douaniers, Hartfuß in ihrer Mitte, aus dem Walde kommen.

Beim Anblicke seines alten Freundes, welcher sich aus Neue der Gerechtigkeit überließ, bemächtigte sich seiner eine tiefe Bewegung, und als die Truppe herangekommen, breitete er schweigend seine Arme aus. Bei diesem Anblicke schleuderte Hartfuß seine beiden Wächter zur Seite und stürzte mit einem Sprunge an die Brust seines sterbenden Freundes, der ohne ein Wort zu sprechen, Gattin und Freund in seine Arme schloß.

Bald jedoch sanken seine Hände matt herab und diesen Moment benutzten die Douaniers, um sich ihres Gefangenen aus Neue zu bemächtigen.

Als Hartfuß sich noch einmal umwandte, um wenigstens noch einen letzten Blick des Sterbenden zu erfassen, da las er in Mariens düster glühendem Auge den hellausleuchtenden Wahnsinn; — Jean aber war eine Leiche.

Bei diesem Anblick stieß Hartfuß einen herzzerreißenden Schrei aus und folgte dann, gebeugten Hauptes, seinen Wächtern.

Und Marie? Sie lebt noch heute, wenn man anders ein von der Nacht des Wahnsinnes umfangenes Vegetiren leben nennen kann. Sie bewohnt die elendeste und verfallenste Hütte des Dorfes; der Wind streicht durch die zerbrochenen Fenster. Marie selbst ist in Lumpen geküßt; seuchtes Stroh ist ihr Lager.

Die Dorfbewohner, die der Armut von Zeit zu Zeit ein Stück Brot geben, haben ihr auch einen Namen gegeben, — sie nennen sie Schmerzens-Marie.

Nun behauptete man noch, daß unseren Landleuten der Sinn für Poesie abgehe!

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:
Rosenkranz.

Redaction, Druck und Verlag von E. Jank.